

19. Januar 2020
von EDWIN HÜGLER

„Vegetarische Technomusik“ erklingt in der Schlossscheune



Alexander Kilian (links) und Jan Pascal sind Café del Mundo (Foto: Edwin Hügler)

Preisfrage: Was ist vegetarische Technomusik? Die Antwort ist ganz einfach, nämlich wenn Jan Pascal und Alexander Kilian als Café del Mundo mit der Flamenco-Gitarre Rumba und Techno spielen. Zu hören war dieser ungewöhnliche Sound Mix beim Konzert der beiden in der wieder einmal voll besetzten Schloss-Scheune in Essingen.

„Smile“ hieß dieser Titel - und zum Schmunzeln und Lächeln gab es an diesem ungewöhnlichen Gitarrenabend so manches.

Etwa wenn die beiden Musiker, die vier Jahre lang ganz Europa bereist haben, von ihren Erlebnissen erzählen. So hat sich in einem Tal um Granada schon einmal ein Steuerberater in seine Mandantin verguckt und mit ihr einen Flamenco getanzt. Mit „Danza del Molinero“ illustrierte Café del Mundo diese Geschichte.

Fast zu jedem ihrer Titel hatten die beiden etwas zu erzählen, denn das Programm „Beloved Europa“ ist nicht im Studio entstanden, vielmehr sind darin

Begegnungen mit Menschen in Städten und Dörfern in ganz Europa musikalisch verarbeitet. Dabei bilden die südlichen Gefilde einen gewissen Schwerpunkt. „Spread your Wings“ – entfalte deine Flügel – erzählt von einem romantischen Abend in der Toskana, die „Arabian Nights“ sind von den Beduinen inspiriert und immer wieder zieht es Café del Mundo musikalisch nach Spanien.

Innig und voller Emotionen interpretieren Jan Pascal und Alexander Kilian die Musikstücke. Die Finger tanzen in einem vehementen Tempo auf den Saiten, das Publikum kommt bei diesen Künsten gar nicht mehr aus dem Staunen heraus. Bei Balladen wie „Oblivion“ oder „Leon dormido“ entfalten Café del Mundo die ganze Schönheit der Gitarrenmusik. Nicht minder reizvolle rockige Passagen prägen ein Medley aus einem Workshop, den die beiden vor 13 Jahren zusammen absolviert haben. Immer wieder duellieren sich die Künstler musikalisch und steigern sich dabei in ein atemberaubendes Tempo. Besonders virtuose Beispiele dafür sind „Tico, Tico no fuba“ aus einer andalusischen Nacht oder der mit viel Herzblut gespielte Salsa „Villajoyosa“.

Café del Mundo bot an diesem Abend ein beeindruckendes Erlebnis mit höchster Gitarrenkunst. So sah es auch das Essinger Publikum, das stehend applaudierte und sich erst nach drei Zugaben zufrieden gab.